

sekt. Die Innung beschließt, baldigst eine Versammlung einzuberufen, in der maßgebende Kollegen über diese Frage sich beraten sollen. — Ferner beschließt die Innung, daß Entschuldigungen nicht mehr anerkannt werden sollen, die später als 48 Stunden nach der stattgefundenen Versammlung bei der Geschäftsstelle eingehen. Schluß der Versammlung 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. (VII/122)

H. Werdo. Hugo Feldt, I. Schriftführer.

**Herford.** (Zwangsinnung.) Am Montag, 24. August, 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet in Vlotho a. d. Weser, „Gasthaus zur Post“, die nächste Vierteljahrsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Eingänge; 3. Hebung der Beiträge; 4. Bericht über die Reichstagung; 5. Preiswirtschaftliches (Wempeplan usw.); 6. Verschiedenes. Der Vorstand erwartet, daß alle Kollegen sich die Zeit gönnen, an der Versammlung teilzunehmen. Wer mit Zahlung der Beiträge und Strafen im Rückstand ist, nehme mit dem Kassierer Rücksprache, andernfalls erfolgt Einziehung. Also Parole: Am 24. August Vlotho a. d. Weser! (VII 140)

Otto Krüger, Schriftführer.

**Kiel.** (Zwangsinnung.) Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 29. Juli. Der Obermeister eröffnete um 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die gut besuchte Versammlung. Er gedachte des verstorbenen Kollegen Otto Rathge, dessen Andenken die Versammlung ehrte. Ferner gab er den Geschäftsbericht, aus dem erwähnt sei ein Schriftwechsel mit einer Marinebehörde wegen Sammelbestellung von Uhren durch eine Kompanie, die Angelegenheit mit den Karstadt-Bestecken sowie die Verweigerung des Sterbegeldes für Kollegen R. durch den Zentralverband. Die letzte Niederschrift wurde anerkannt.

Unter Eingängen kamen Schreiben des Zentralverbandes über Richtlinien bei der Vermögensbewertung, der Handwerkskammer über Besuch der Fortbildungsschule über das 18. Lebensjahr hinaus usw. zur Verlesung, die eingehend durchgesprochen wurden. Infolge Ortsabwesenheit der beiden Delegierten konnte der Bericht über die Reichstagung in Frankfurt nicht in der vorgesehenen Weise gegeben werden.

Der Obermeister besprach dafür an Hand der Fachzeitungsberichte eingehend die Ergebnisse der Reichstagung. Es folgte hierauf ein Vortrag des Steuerreferenten Glück über die neuen Notverordnungen, der mit großem Interesse gehört wurde. Die Nachricht, daß die nächste Reichstagung vielleicht in Kiel abgehalten wird, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Es sollen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um die Wahrscheinlichkeit zur Wirklichkeit werden zu lassen. Kollege Buchholz beantragte, die Innung möge ein eigenes Postscheckkonto einrichten und den Kollegen vorgedruckte Formulare zustellen, was wesentlich zur schnelleren Beitragsentrichtung, besonders der auswärtigen Mitglieder, beitragen werde. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. In gegebener Veranlassung werden die Innungsmitglieder hierdurch nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Zentralverband in Zukunft das Sterbegeld von 100 RM nur auszahlt, wenn das betreffende Mitglied seine Beiträge regelmäßig, und zwar bis spätestens zum 12. des zweiten Quartalsmonats, also in den ersten sechs Wochen eines Vierteljahres, an den Innungskassierer abgeführt hat.

Desgleichen sei darauf hingewiesen, daß alle Mitglieder, die in den vierteljährlichen Quartalsversammlungen fehlen und es nicht für nötig halten, sich rechtzeitig schriftlich zu entschuldigen, sätzungsgemäß in Strafe zu nehmen sind. Nur Ortsabwesenheit oder Krankheit entschuldigen. (VII/132)

F. Witthohn, Schriftführer.

**Lüdinghausen.** (Zwangsinnung.) Anlässlich seines 60-jährigen Geschäftsjubiläums hatte Herr Kollege Höhne (Ascheberg) die Mitglieder der Uhrmacherinnung des Kreises Lüdinghausen mit ihren Damen nach Ascheberg eingeladen. Der Einladung waren viele gefolgt. Nach dem gemeinsamen Kaffee nahm Obermeister Falke (Lüdinghausen) die Ehrung des Jubilars vor, indem er ihm die herzlichsten Glückwünsche aussprach und gleichzeitig im Auftrage der Innung und der Handwerkskammer Münster eine künstlerische Ehrenurkunde überreichte. Der stellvertretende Obermeister Teigelkötter (Werne) ehrte die Frau des Jubilars und überreichte ihr namens der Innung ein Blumenangebinde. Nach dem Kaffee fand im Gasthof Frenking eine kurze Innungsversammlung statt, die sich mit der Lehrlingszwischenprüfung, den Verhandlungen auf der Reichstagung in Frankfurt, Steuerfragen und sonstigen Berufsfragen befaßte. Nach der Versammlung, an der auch die Damen teilnahmen, fand ein gemeinsames Kegeln statt, bei dem Herr Osterhues (Lüdinghausen) und Frau Höhne (Ascheberg) die besten Leistungen zeigten. Darauf zog man im gemeinsamen Zuge nach Ascheberg zurück, wo man sich noch einige Stunden auf der weithin bekannten Ascheberger Kirmes vergnügte. Die Veranstaltung muß als eine wohlgelungene bezeichnet werden und wird sicherlich noch lange in bester Erinnerung der Teilnehmer bleiben. (VII 127)

**Oppeln.** (Zwangsinnung.) Am 22. Juli fand im „Deutschen Haus“ (Oppeln, Krakauer Straße 40) unsere Quartalsversammlung

statt. Sie wurde vom Vorsitzenden, Obermeister Storz, um 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr eröffnet. Nach Verlesung der letzten Niederschrift durch den Schriftführer Hoffmann erstattete der Vorsitzende Bericht über die letzte Sitzung des Vorstandes des Oberschlesischen Provinzialverbandes der Uhrmacher und Goldarbeiter, Sitz Gleiwitz, in Kandrzin, wobei unter anderem der Verbandstag auf den 6. September in Hindenburg (Oberschlesien) festgelegt wurde. Der Unterverband rechnet auf recht rege Beteiligung der Herren Grossisten an der Ausstellung sowie an der Aufgabe von Anzeigen im Verbandslagungsbuche von seiten der Lieferanten. Im weiteren kam das Wichtigste von der Reichstagung zur Sprache. Wir hoffen, daß die guten Anregungen des Zentralverbandes: „Gesundung des Uhrmacherhandwerks, durchgreifender Schutz gegen Außenseiter, Hausierer und namentlich gegen das erbärmliche Zugabewesen“, von Erfolg gekrönt sein mögen. Die anwesenden Mitglieder zahlten ferner ihre fälligen Beiträge. Nach Verlesung und Besprechung der reichlich eingegangenen Schriftsachen wurde die Sitzung um 19 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen. (VII/38) F. St.

**Pirna.** (Zwangsinnung.) Am 14. Juli fand die dritte Vierteljahrsversammlung beschlußgemäß in Langenhennersdorf (Sächsische Schweiz) statt. 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr eröffnete Obermeister Schmidt die Versammlung. Er bedauerte, daß bei dem schönen Wetter und dem Gebotenen der Besuch nicht größer sei. Nach Erledigung sämtlicher Eingänge und der Berichterstattung über die letzte Obermeisterlagung nahm die Versammlung von den wesentlichen Punkten der Reichstagung Kenntnis. Der Vorstand wurde ermächtigt, eine Anzahl Gangtabellen vom Zentralverband zu bestellen. Nach Beantwortung einiger Anfragen wurde die Versammlung geschlossen. Die Teilnehmer besichtigten dann unter Führung des Kollegen Heckel zuerst die Unwetterschäden in dessen Grundstück und im Orte und anschließend die eine halbe Stunde entfernte Silberfuchsfarm. Unter der liebenswürdigen Führung des Leiters der Farm konnte man gegen 18 Uhr die Fütterung der rund 200 Silber- und Blaufüchse beobachten und aus dem interessanten Vortrag die sorgsame und fachmännische Pflege des Leiters an den Tieren bewundern. Mit dem herzlichsten Dank an den Leiter der Farm sowie Kollegen Heckel, der uns zu dieser Besichtigung verholfen hatte, trennte man sich in dem Bewußtsein, nicht nur im Dienste des Faches tätig gewesen zu sein, sondern auch einen angenehmen Tag in der Natur verbracht zu haben. (VII 123)

**Bad Salzuflen.** (Zwangsinnung.) Am 1. Juli hielt die Innung ihre Vierteljahrsversammlung in Blomberg ab. Obermeister Gustav Siekmeyer eröffnete um 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die gut besuchte Versammlung. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Es wurde beschlossen, 100 Drucksachen betreffs Gangabweichungen zu bestellen sowie betreffs Zugabeverbot bei der Regierung eine Eingabe zu machen. Nachdem Kollege Sprenger den Bericht über die letzte Obermeisterlagung erstattet hatte, kam man auf den Vortrag des Kollegen Wempe zu sprechen. Man war von der Zweckmäßigkeit dieses Planes überzeugt und entschlossen, diese neuen Richtlinien auch in unserer Innung zu befolgen. Sodann stand der Punkt Glasschußversicherung zur Beratung. Von einigen Kollegen war der Antrag gestellt, die Glasschußversicherung innerhalb der Innung aufzuheben. Man kam jedoch zum Schluß zu der Überzeugung, daß die Glasschußversicherung der Innung billiger war als die übrigen Versicherungsunternehmen. Auch wurde beschlossen, die Sterbeunterstützungskasse weiter bestehen zu lassen.

Um 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr schloß der Obermeister die Versammlung und wünschte den Kollegen noch recht vergnügte Stunden in der schönen Blumenstadt Blomberg. (VII 126) I. A.: Wilh. Regel.

## Gehilfenvereine

### Gemeinschaft Deutscher Uhrmachergehilfen

Reichstagung vom 22. bis 24. August in Berlin

Die G.D.U. hält ihre Reichstagung in den Tagen vom 22. bis 24. August in Berlin in den Räumen der Handwerkskammer, Teltower Straße 1–4, ab. Die Hauptversammlung findet am 23. August, um 10 Uhr vormittags, im Cäcilienaal der Handwerkskammer statt. Das vollständige Programm wird noch bekanntgegeben. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an: Fr. Balzus, Berlin-Niederschönhausen, Rolandstraße 20.

Wenn auch die Ungunst der Zeit es verhindert, daß unsere Reichstagung zu einer mächtigen Demonstration wird, und wenn wir auch nicht in der Lage sind, Beschlüsse von großer wirtschaftlicher Tragweite zu fassen, so verdient die Tagung doch das Interesse aller Uhrmachergehilfen und darüber hinaus das aller Uhrmacher. Neben der Neuwahl des Vorstandes, die wesentliche Änderungen in der Führung bringen dürfte, wird es Aufgabe der Tagung sein, die Organisation und die Arbeiten der G.D.U. den augenblicklichen Zeitverhältnissen anzupassen. All das in monatelanger Arbeit gesammelte Auskunftsmaterial